



**POLITIK FÜR
MENSCHEN.
NICHT FÜR
MÄRKTE.**

Informationen für Mitglieder zum Juli 2013

Einladung zum **SPD-Sommerfest**

**am Freitag, 26. Juli 2012 - ab 18:30 Uhr
im Garten des Bürgerbüros in der Alten Allee**

Alle Mitglieder und Freunde der SPD sind herzlich eingeladen!

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt mit Bier, Limo, Wein und Schmankehl vom Grill, Salaten und Kuchen. Mitgebrachte Salate, Kuchen und andere Naschereien sind sehr willkommen.

Wer keine Fahrmöglichkeit hat, den bitten wir, sich bei uns zu melden.

Das Fest ist eine gute Gelegenheit, sich über die Arbeit des SPD-Ortsvereins zu informieren.

Unser **Landtagsabgeordneter Florian Ritter**, unser **Bundestagskandidat Roland Fischer** und **die beiden Stadträte Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Müller** wie auch **die Mitglieder des Bezirksausschusses** sind gerne bereit, Fragen zu beantworten.

Der Ortsvereinsvorstand freut sich auf ein gemeinsames Zusammensein und persönliche Gespräche.

Freundschaft!

Richard (Roth), Vorsitzender des Ortsvereins der SPD-Pasing



Die nächsten Termine im Ortsverein:

• Vorstands- und Mitgliederversammlung am 18.7.2013	Bürgerbüro Alte Allee, 19:30 Uhr
• Aus der Region auf den Tisch - Führung auf dem Pasinger Viktualienmarkt am 20.7.2013 mit Dr. med. Rüdiger Schaar	Eingang Viktualienmarkt 11:00 Uhr
• Diavortrag über die Stadtratsreise 2013 zur Partnerstadt Harare, Zimbabwe am 23.7.2013 mit Dr. med. Constanze Söllner-Schaar	Bürgerbüro Alte Allee, 20:00 Uhr
• Sommerfest der Pasinger SPD am 26.2013 Interessierte und Mitglieder herzlich willkommen!	Bürgerbüro, Alte Allee, 18:30 Uhr
• Infostand vor Cafe Wimmer , Info-Verteiler gesucht	Kaflerstraße 10:00 -13:00 Uhr



Unsere Kandidatin für den Bezirkstag: Katja Weitzel

Liebe Genossinnen und Genossen,

letztes Jahr habt Ihr mich im LSK 106 zu Eurer Bezirkstagskandidatin gewählt. Herzlichen Dank für euer Vertrauen!

Der Wahlkampf hat bereits begonnen! Roland Fischer als Bundestagskandidat, Florian Ritter als Landtagskandidat und ich als Bezirkstagskandidatin versuchen, gemeinsam einen engagierten und überzeugenden Wahlkampf zu führen, damit die SPD am 15.9.2013 bzw. am 22.9.2013 ein gutes Ergebnis erzielt.



Für mich als Bezirkstagskandidatin heißt das, folgende Themen im Wahlkampf zu besetzen.

- ✦ Umsetzung der UN-Konvention zur Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen (Inklusion)
- ✦ Bessere Finanzierung von Integrationsfachdiensten und Begleitung für Menschen mit Behinderung
- ✦ Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie,
- ✦ Bessere Anerkennung psychischer Erkrankungen als Schwerbehinderung
- ✦ Sicherung einer qualitativ hoch stehenden pflegerischen Versorgung
- ✦ Bessere finanzielle Ausstattung von Altenpflegeschulen
- ✦ Ausbau von Pflegestützpunkten auch in ländlichen Regionen

Neben der Zukunft der Sozialpolitik sehe ich die Umsetzung der Energiewende und den Schutz unserer Umwelt als weitere Herausforderungen für die

nächsten Jahre, die auch auf der Ebene des Bezirkstages eine Rolle spielen werden.

Wichtiges Wahlkampfthema ist auch der Erhalt der Vereinsförderung durch den Bezirk Oberbayern. Das bürgerschaftliche Engagement in den Vereinen ist für eine funktionierende Gesellschaft unverzichtbar. Umso wichtiger ist es, die Vereine in ihrer Arbeit auch finanziell zu unterstützen. Dieses Feld dürfen wir nicht allein der CSU überlassen.

Meine Inhalte schlagen sich natürlich auch in Wahlkampfaktivitäten nieder. Neben dem Besuch zahlreicher Sommerfeste der Vereine in meinem Wahlkreis zeige ich Präsenz mit Aktionen und Infoständen auf der Straße. Da wir gleichzeitig drei Wahlkämpfe führen müssen, besetze ich auch Themen, die über die Arbeit des Bezirkstages hinausgehen. Als Vorsitzende des Mieterbeirates ist das natürlich gerade in München das drängende Problem des Mietmarktes.

**POLITIK FÜR
MENSCHEN.
NICHT FÜR
MÄRKTE.**



Mieterdemo am 29.06.2013

Also auf in die heiße Wahlkampfphase! Ich würde mich freuen, euch bei Infoständen oder anderen Aktionen im Wahlkreis zu sehen.

Eure





SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Florian Ritter, unser Landtagsabgeordneter

Ich mache Politik für Menschen - nicht für Märkte!

**POLITIK FÜR
MENSCHEN.
NICHT FÜR
MÄRKTE.**



Seit 2003 bin ich für euch Abgeordneter im Bayerischen Landtag als Mitglied der SPD-Fraktion und bewerbe mich in diesem Jahr ein weiteres Mal um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Aktuell verende ich einen Großteil meiner Zeit auf die sehr wichtige Arbeit im NSU-Untersuchungsausschuss. Dieser soll die Versäumnisse und das Versagen der bayerischen Sicherheitsbehörden bei der Aufklärung der neonazistischen Mordserie untersuchen. Seit 2003 bin ich der Fraktionssprecher der SPD im bayerischen Landtag für die Bekämpfung des Rechtsradikalismus. Außerdem bin ich Datenschutzrechtlicher Sprecher und kümmere mich hierbei um die Sicherheit der Daten und den Schutz eurer Privatsphäre. Besonders verbunden fühle ich mich außerdem dem Bereich Wirtschaftspolitik. Meine Vorstellung von einer sozialen und gerechten Welt war und ist ein Hauptantrieb für meinen politischen Gestaltungswillen.

Meine drei größten Projekte

Demokratie stärken

Die Bürgerinnen und Bürger sollen auch bei Sachfragen mehr selbst entscheiden! Ich will bürgerfreundlichere Regelungen für Volks- und Bürgerentscheide. Dazu gehört ein bayerisches Informationsfreiheits- und Transparenzgesetz.

Datenschutz stärken

Persönliche Daten sind keine Handelsware. Die Menschen wollen selbst über die Verwendung ihrer Daten bestimmen! Ich kämpfe für Gesetze, die den Schutz der Bürger in den Mittelpunkt stellen.

Gerechtigkeit stärken

Gerechtigkeit ist der wichtigste Maßstab für gute Politik. Auch die Superreichen und die großen Konzerne müssen ihren Teil an den gesellschaftlichen Lasten tragen. Wir brauchen ein gerechtes Steuer- und Abgabensystem.

MEIN ERFOLGSPROGRAMM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT!

Erstens: Bayern ins Gleichgewicht bringen.

Bayern könnte für alle Menschen eine gute Zukunft bieten. Doch es gibt mittlerweile viele ländliche Regionen, die vom Erfolg des Landes abgehängt sind. Arbeitsplätze sind Mangelware, Familien und Hochqualifizierte ziehen weg, die Infrastruktur wird immer schlechter. Gleichzeitig nimmt der Druck auf die Städte und Ballungsräume immer mehr zu. Dort ächzen die Menschen unter den dramatisch steigenden Mieten und der zunehmenden Verkehrs- und Umweltbelastung. Wir müssen den ländlichen Regionen eine gute Zukunft schaffen und in den Ballungsräumen die Lebensqualität sicherstellen. Auch für die Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen. Wir Sozialdemokraten bringen Bayern ins Gleichgewicht.

Zweitens: Bayern demokratisch gestalten.

Politische Entscheidungen werden immer komplexer. Gleichzeitig wollen immer mehr Bürgerinnen und Bürger bei Sachentscheidungen mehr Mitsprache und eigene Entscheidungsmöglichkeiten. Bereits heute stehen Volks- und Bürgerentscheide in der bayerischen Verfassung - auf Initiative von Sozialdemokraten. Diese Regelungen müssen bürgerfreundlicher gemacht werden. Wer mitreden und mitentscheiden will, muss sich auch gut informieren können. Wir wollen die Regierung verpflichten, die Gründe für ihre Entscheidungen offen zu legen und den Bürgern umfassende Informationsmöglichkeiten zu geben. Deshalb wollen wir ein bayerisches Transparenz- und Informationsfreiheitsgesetz.

Drittens: Bayern eine bessere Zukunft geben.

Bildung ist der Schlüssel für eine gute Zukunft. Dies gilt für ein ganzes Land, aber auch für jeden einzelnen Menschen. Bayern ist heute leider ein Land, in dem gute Bildung vor allem vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Bayern hat zu viele Schulabbrecher und eine viel zu geringe Abiturientenquote - weil in Bayern zu sehr auf Auslese und zu wenig auf Förderung gesetzt wird. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch schädlich für die Zukunft unseres Landes. Wir wollen eine Schule, die mehr Chancen eröffnet. Chancen für unsere Kinder - egal wie viel ihre Eltern verdienen - und Chancen für unser Land. Wir Sozialdemokraten bauen die guten Schulen für Bayern.





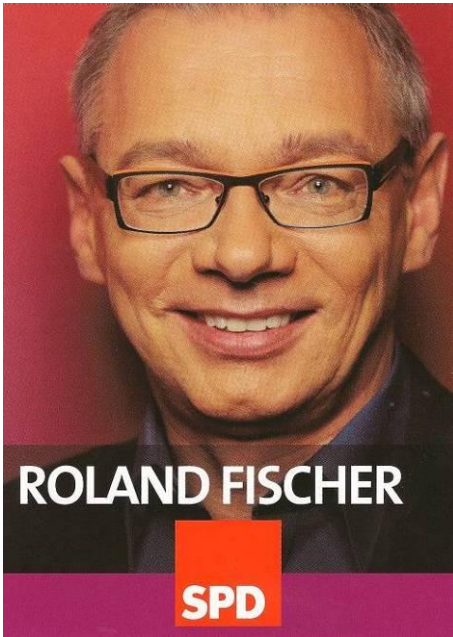
SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Unser Kandidat für den Bundestag: Roland Fischer

*Es ist nicht unsere Schuld, dass die Politik so ist, wie sie ist.
Aber es ist unsere Schuld, wenn es so bleibt!*



Aufgabe von Politik ist, das Leben für die Mehrheit der Menschen besser und einfacher, sicherer und berechenbarer zu machen. Das ist die ursprüngliche Bedeutung von Reform. Ich will daher im besten Sinne des Wortes Reformpolitiker sein.

Dazu gehört zu aller erst, die Sorgen und Anliegen der Menschen vor Ort aufzunehmen, also hinschauen statt wegducken, zuhören statt vollquatschen.

München hat ein gravierendes Wohnungsproblem mit den höchsten Mieten in ganz Deutschland. Diese Situation wird sich nach allen Prognosen in den nächsten Jahren verschärfen: Die Bevölkerung wächst weiter und der vorhandene Platz für Wohnungen ist begrenzt. Die derzeitige Bundesregierung ignoriert nicht nur das Problem - sie verschlimmert es noch, z. B. durch den Abbau von Mieterrechten. Und dass die Banken- und Finanzkrise zum Run auf das "Betongold" führt, ist für Münchner Mieterinnen und Mieter sicher nicht hilfreich.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht unverändert immer weiter auf, Reiche werden reicher und Arme werden ärmer. Da hilft es auch nicht, dass die FDP den Armutsbericht der Bundesregierung zensieren lässt. Viele Rentnerinnen und Rentner leiden zunehmend unter wachsender Altersarmut und Vereinsamung. Statt sich um die Rentenkasse zu kümmern, senkt diese Bundesregierung auch noch die Beiträge. Beste Voraussetzung für eine sichere Rente sind gute Löhne für gute Arbeit, an einem gesetzlichen Mindestlohn führt kein Weg vorbei.

Es gibt einen ganzen Versagens-Katalog schwarz-gelber Politik, im Internet zu finden unter

[Schwarz-Gelbe Schadensbilanz.](#)

**POLITIK FÜR
MENSCHEN.
NICHT FÜR
MÄRKTE.**

Die derzeitigen Bundestagsabgeordneten aus dem Münchner Westen kümmern sich zwar um Steuererleichterungen für Hoteliers, die Kriminalisierung des Internets, den Abbau von bürgerlichen Freiheitsrechten oder ein neues Melderecht ohne Datenschutz - aber eben leider nicht um die Menschen in ihrem Wahlkreis, um ihre Interessen. Endlich Politik für die Menschen zu machen, ist meine Motivation in den Bundestag zu gehen

Grund genug - finden Sie nicht auch?

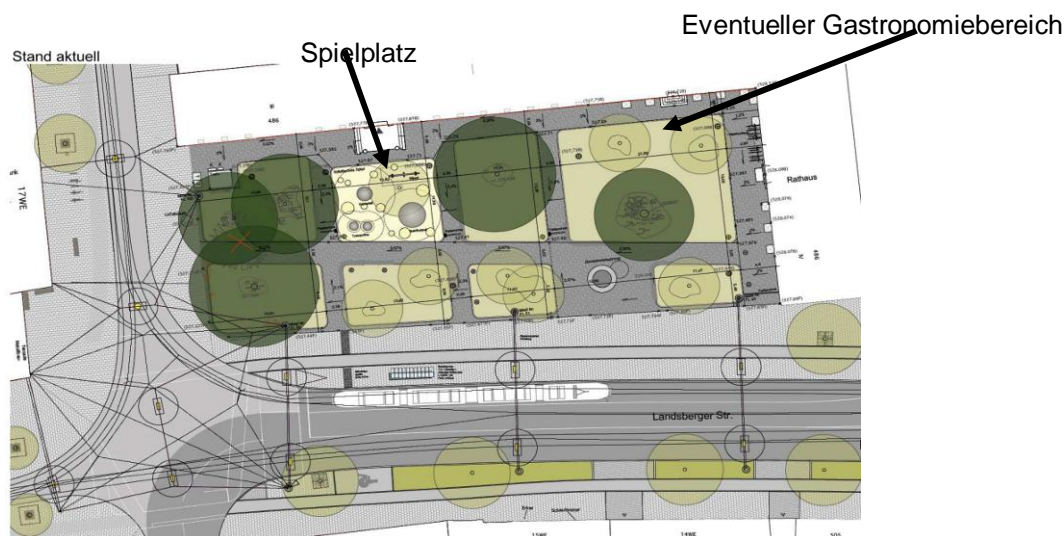


Impressum		
Vorsitzender:	Richard Roth Schurrweg 3, 81241 München, Tel. 8340443 E-Mail: richard.roth@spd-pasing.de	Alte Allee 2, 81245 München Homepage: www.spd-pasing.de E-Mail: info@spd-pasing.de
Stellvertreter:	Dr. Constanze Söllner-Schaar, Tel. 565186 Ulrike Turner, Tel. 8340422 Christian Müller, Tel. 89664298 Dr. Rüdiger Schaar, Tel. 565186	
Kassiererin: Schriftführer:	Evelyn Lang, Tel. 838551 Erwin Kreuzer Tel. 016091441310	Bankverbindung: Stadtsparkasse München BLZ: 70150000 Konto: 23170566

Planungen für den Pasinger Rathausplatz und für den Pasinger Marienplatz

Die Planungen für den Pasinger Marienplatz und den Pasinger Rathausplatz sind vom Baureferat in der Sitzung des UA-Planung vorgestellt worden. Die Empfehlungen wurden in der BA 21-Sitzung am 2.7.2013 mehrheitlich beschlossen: **Beide Projekte werden Anfang des Jahres 2014 begonnen.**

Rathausplatz: Der zukünftige Rathausplatz wird um mehrere Meter nach Süden vergrößert, da die Tramhaltestelle direkt an den Platz anschließt. Als Platzbelag wird Dolomit vorgeschlagen; zur Bemusterung wird der BA 21 eingeladen. Im evtl. zukünftigen Gastronomieumfeld wären in den nächsten vier Jahren nach Fertigstellung Änderung im Baumbestand sowie auch Änderungen der Platzfläche möglich. Der gesamte Rathausplatz ist als öffentliche Straßenfläche gewidmet.



Empfehlung: Zustimmung; der Kinderspielplatz soll trotz der Überschreitung der empfohlenen Lärmhöchstgrenzen gebaut werden; als Spielgeräte schlägt der BA 21 Trampoline, 1-3 Stahlkuppeln und ein schräg gelagertes Karussell vor. Der BA 21 legt großen Wert auf eine gastronomische Nutzung im Rathaus; hierzu wird auf die MGS verwiesen, die gerade eine Nutzungsuntersuchung für Gastronomiemöglichkeiten im Rathaus beauftragt hat.

Marienplatz:

Als Platzbelag wird Natursteinmaterial (zwei unterschiedliche Granite, die für LKWs ausgelegt sind) vorgeschlagen. Im gesamten Platz haben die Fußgänger Priorität; Signalanlagen in der Bodenseestraße und in der Planegger Straße stoppen den Kfz-Verkehr zum Schutze der querenden Fußgänger (breite Querungsfurt), höchstens 30 km/h. Die Bäume vor dem ehemaligen Pasinger Sozialhaus werden gefällt und die Mariensäule steht zukünftig zum Schutz vor den Kfz auf einem 20 cm hohen runden Podest als Unfallschutz. Eine 3 cm hohe Kante grenzt die Fahrstraßen und die Busfurt vom restlichen Platz ab (der Gesamtplatz bleibt bis auf die Fahrflächen auf einem Niveau); die Kante der Busfurt wird in die Gleichmannstraße fortgeführt. Oberhalb der Mariensäule gibt es keine Leuchten. Die Freischankfläche vor dem Confetti soll später gebaut werden, der Brunnen und die Skulptur davor bleiben erhalten.



Empfehlung: Zustimmung; die Bäume vor dem ehemaligen Pasinger Sozialhaus sollen so spät wie möglich gefällt werden. Die Blickrichtung der Mariensäule wird vom Verein Pasinger Mariensäule e.V. festgelegt.



Stellungnahme, eingereicht am 2. Juli beim Planungsreferat, zur frühzeitigen Unterrichtung gemäß § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2058 Paul-Gerhardt-Allee (östlich)

Zunächst wird begrüßt, dass die schon lange vorgesehene Bebauung endlich angegangen werden soll. Vor 1980 war das Gewerbegebiet aufgrund der genutzten Gleisanschlüsse durchaus sinnvoll angesiedelt. Wir befürworten jetzt eine reine Wohnbebauung dieses Gebietes, da die wichtigsten Erschließungsstraßen (Nusselstraße und Paul-Gerhardt-Allee) als reine Anwohnerstraßen für einen Gewerbeanschluss absolut nicht geeignet sind. Für dieses Neubaugebiet war sehr lange eine zusätzliche Erschließung über einen Tunnel zur Landsberger Straße vorgesehen. Allerdings war die Voraussetzung für einen Tunnel, dass das Gewerbe dort verbleibt. Sollte, wie in der Vorlage vorgeschlagen, angestrebt werden, diesen Tunnel nicht mehr zu bauen, darf dann aber die zukünftige Verkehrsbelastung in der Nusselstraße und in der Frauendorferstraße wegen der Anwohner ein zumutbares Level nicht übersteigen.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Wohnraum in München ist ein wesentliches Ziel der Stadtentwicklungsplanung die Stärkung des Wohnens, vor allem in innerstädtischen Lagen. Der Teilbereich Paul-Gerhardt-Allee stellt somit mit seinen bis ca. 34 ha Gesamtfläche ein wesentliches Potential für die Landeshauptstadt München dar, im Münchner Westen in relativ zentrumsnaher Lage attraktiven und zeitgemäßen Wohnraum zu realisieren.



Der Teilbereich Paul-Gerhardt-Allee stellt somit mit seinen bis ca. 34 ha Gesamtfläche ein wesentliches Potential für die Landeshauptstadt München dar, im Münchner Westen in relativ zentrumsnaher Lage attraktiven und zeitgemäßen Wohnraum zu realisieren.

In diesem Sinne sind die nachfolgenden und ergänzenden Forderungen zu sehen:

Schallschutz:

Das gesamte Gelände ist hauptsächlich durch den Bahnverkehr in der Nacht mit 45-55 dB belastet; Grenzwert ist 45 dB.

- Daher sind aktive Schallschutzmaßnahmen selbstverständlich.
- Im Besonderen ist in der Nacht auf ergänzenden Lärmschutz zu achten, da die gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutzmaßnahmen für den zeitlich begrenzten, aber sehr lauten Lärm der Güterzüge (mehr als 90 dB) nicht ausreichen.
- Hierbei sollte auch die verstärkende Lärmeinwirkung durch Südwind und Ostwind mit berücksichtigt werden.

ÖPNV:

- Es wäre für die Anwohner hilfreich, wenn die Linienführung des Busshuttles ringförmig gestaltet würde. Die Hinfahrt zum Pasinger Bahnhof könnte zum Beispiel über die Nusselstraße und Gottfried-Keller-Straße zum Bahnhof verlaufen (ca. 1,6 km) und die Rückfahrt über die August-Exter-Straße zur Orthstraße und weiter über die Kaspar-Kerl-Straße und dort weiter ins Neubaugebiet geführt werden (ca. 2,0 km). Mit dieser Ringlinie wäre auch das gesamte Gebiet insgesamt besser angebunden und die Anwohner der Sibeliusstraße/Kaspar-Kerl-Straße wären direkt an den neuen Einkaufsbereich um die Berduxstraße angeschlossen.

(Anmerkung: Nebenbei würde damit die Buswendeschleife auf der Nordseite des Pasinger Bahnhofs entfallen, dieser Bereich könnte dann besser für Kiss and Ride genutzt werden.)

- Die über die Nusselstraße und auch Paul-Gerhardt-Allee fahrenden - das Gebiet anbindenden Busse - sind zusätzlich Schall zu dämmen bzw. durch Hybrid- oder Flüsterbusse zu ersetzen. Denn gerade die Anfahrgeräusche der von der MVG betriebenen Busse sind für die Anwohner zu laut und besonders in der Nacht nicht zumutbar, da viele Anwohner aufgrund ihrer Wohnsituation in Räumen mit Fenstern zur Nusselstraße schlafen.
- Für den Bebauungsplan sind schienengebundene Lösungen (S2-Bahnanschluss) erneut zu prüfen. Hierbei sind nicht nur die zukünftig hinzugezogenen ÖPNV-Nutzer zu berücksichtigen, sondern auch die ÖPNV-Nutzer westlich des Neubaugebietes bis zur Offenbachstraße. Denn ein attraktiver Anschluss dieses Neubaugebietes mittels ÖPNV führt zu einer starken Reduzierung des Individualverkehrs, und damit zu einer Entlastung der westlich gelegenen Straßen.



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Grün- und Freiflächenversorgung:

Die im Wettbewerb vorgesehenen vielen öffentlichen Grünflächen innerhalb der Quartiere und die entlang der Bahn naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen sind sehr erfreulich.

- Auf jeden Fall sollte ein Hügel zum Schlittenfahren mit Aussichtspunkt zum Bahngelände entstehen.
- Im Süden wird eventuell ein Bahntunnel für die Anbindung des Flughafens entstehen. Werden dadurch die neuen Biotopen und Grünflächen beeinträchtigt?

Lärmintensive Spielflächen:

- Fußball, Streetball, Betonstockbahn, Skaterbahn usw. sind unbedingt im südöstlichsten Bereich am Treffpunkt der vom Norden kommenden Bahnflächen mit den vom Westen kommenden Bahnflächen vorzusehen. Die ersten Anträge zur Realisierung einer Skaterbahn wurden schon Anfang 2000 vom BA 21 unterstützt.
- Die unterhalb des Bereichs A geplante Skaterhalle (Eggenfabrik) und die daran anschließenden Jugendspielflächen werden besonders befürwortet.
- Spielanlagen auf der Gleisinsel Pasing werden abgelehnt, da die dortigen Gärtler in Ruhe gelassen werden sollten. Die dort alternativ vorgesehenen Standorte für Spielanlagen sind außerdem zu weit vom Wohnungsgebiet entfernt.
- Zusätzlich wird gefordert, dass die Sportflächen der Schulen auch bis spät abends genutzt werden können und nicht wegen störenden Lärms schon um 18:00 Uhr geschlossen werden müssen.

Radwegverbindung:

Die vorgeschlagene Radwegverbindung Richtung Bärmannstraße dürfte nicht in absehbarer Zeit realisierbar sein, denn die Eisbachstudios blockieren mit ihren Gebäuden den Radweg nach Norden. Dies bedeutet, dass in nächster Zeit die Bärmannstraße per Rad nur über die Paul Gerhardt Allee (50 km/h) erreicht werden kann. Nur im Süden wäre die Fertigstellung einer direkten Verbindung über die Hildachstraße und über die Offenbachbrücke zum Pasinger Bahnhof relativ schnell möglich.

- Der das Neubaugebiet umlaufende Fuß- und Radweg ist zum Pasinger Bahnhof weiterzuführen sowie direkt an den S-Bahnhaltepunkt Laim anzubinden.
- Hierzu wird eine Radwegverbindung zum Pasinger Bahnhof über die Hildachstraße und entlang einer Brücke über die Offenbachstraße und weiter entlang zwischen den Bahngleisen und dem Weylgelände mit einer Einmündung über eine Rampe in den vorhandenen Radtunnel des Pasinger Bahnhofs gefordert.
- Zusätzlich wird eine Radwegverbindung in östlicher Richtung zum nördlich der Eisenbahntrasse gelegenen Fuß-/Radweg nach Laim gefordert.

Anmerkung: Dieser Fuß-/Radweg wird im Jahr 2014 auf 6 Meter Breite ausgebaut.

- Weiterhin wird eine Radwegverbindung über eine Brücke, die eventuell auch die Josef-Felder-Straße überbrückt, ins Neubaugebiet Offenbachstraße/Landsberger Straße/Am Knie/Bahngleise gefordert. Damit wäre auch die Straßenbahnlinie 19 sowie zukünftig die U-Bahnhaltestelle „Am Knie“ von dem Neubaugebiet aus gut zu erreichen.

Individualverkehr:

Ziel des ganzen Neubauvorhabens ist auch eine deutliche Reduzierung des Verkehrs in den anliegenden Straßen wie Nusselstraße, Paul-Gerhardt-Allee, Schmaedelstraße, usw.. Die geplante Anbindung des Neubaugebietes Paul-Gerhardt-Allee mit dem Pasinger Bahnhof ist momentan per Bus, per Fahrrad oder bei Inkaufnahme von Parkplatzgebühren auch per KFZ möglich. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die in früheren Zeiten noch vorgesehene Anbindung per Tunnel wegen zu hoher Baukosten nicht durchgeführt werden kann. Daher wird sich der Verkehr in der Nusselstraße bei ca. 5.500 neu hinzukommenden Einwohner und Arbeitsplätze laut neuester Verkehrsuntersuchung nicht reduzieren, dies gilt auch für die Paul-Gerhardt-Allee. Die Nusselstraße und auch die Paul-Gerhardt-Allee führen durch reine bzw. allgemeine Wohngebiete.

- Aus diesen Gründen wird gefordert, weitere Möglichkeiten zur Reduzierung des Individualverkehrs im gesamten Umfeld zu untersuchen und auf Lösungen zu dringen.
- Insbesondere nachts, darf keine die Grenzwerte übersteigende Lärmbelastung in der Nusselstraße bzw. der Paul-Gerhardt-Allee bestehen.
- **Zusätzlich ist die Paul-Gerhardt-Allee so umzugestalten, dass dort aus städtebaulichen Gründen eine Zonengeschwindigkeit von 30 km/h eingerichtet werden kann.**



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Genossenschaft:

- Neben der Unterstützung des sozialen Wohnbaus ist die Unterstützung des genossenschaftlichen Anteils am Wohnungsbau zu fördern und nach Möglichkeit schon im Bebauungsplan festzulegen.

Anmerkung: Hierzu wird auf die neuen Möglichkeiten, die sich durch die schon beschlossene Vorgehensweise zur Realisierung von Wohnen 5 ergeben, hingewiesen.

Quartiersplatz:

- Der vorgesehene Quartierplatz ist attraktiv zu gestalten. Es sollten Versammlungsräume, Gastronomiebetriebe, kleine Läden... entstehen.
- Zur Belebung des Quartiersplatzes wird angeregt, generationenübergreifende Sportmöglichkeiten wie eine Minigolfanlage oder Möglichkeiten zum Boccia-Spielen (Boulodrome) usw. zu bauen.

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit:

- Im Bebauungsplan des Gebietes östlich der Paul-Gerhardt-Allee sind Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendeinrichtungen mit pädagogischer Betreuung vorzusehen.

Kohlendioxid ausstoß:

- Alle Dächer sind möglichst optimal mit Solarzellen, wenn nicht zur Stromgewinnung dann zumindest für die Warmwassergewinnung, zu versehen.
- Im Bebauungsplan ist auch festzulegen, dass nur der Einbau von Heizungsanlagen oder Kühlanlagen, die möglichst wenig CO₂ ausstoßen, in diesem Gebiet zulässig sind. Ein Fernwärmeanschluss wäre wünschenswert.

Verkehrskonzept:

- Im gesamten Gebiet einschließlich Nusselstraße/Paul-Gerhardt-Allee ist eine Zone mit Tempo 30 vorzusehen - gegebenenfalls durch bauliche Maßnahmen. Damit wird deutlich gemacht, dass es sich nicht um Durchgangsstraßen handelt.

Generelle Forderung an den Bebauungsplan:

- Im Münchner Westen soll in relativ zentrumsnaher Lage ein attraktiver und zeitgemäßer Wohnraum gebaut werden. Dieses Viertel sollte daher mittels ÖPNV und Rad/Fußwege so gut angebunden werden, dass auf die Benutzung eines Kfz im Großen und Ganzen verzichtet werden kann.

Dies sollte ein Kennzeichen des neuen Viertels werden. Hierzu wird auf die Überlegungen zum Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne hingewiesen.

Richard Roth, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Pasing

Wie sieht es aktuell mit der Kinderbetreuung in München aus?

Rechtsanspruch U3

Ab 1. August 2013 haben Eltern bundesweit einen Rechtsanspruch auf die Betreuung der Kinder von ein bis drei Jahren. Dies weckt bei den Eltern hohe Erwartungen. Der Rechtsanspruch bildet somit eine gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe, bei der sich Bund und Länder weiterhin und noch stärker engagieren müssen. Dies gilt vor allem für eine bedarfsgerechte Erhöhung der Beteiligung an steigenden Betriebskosten und schließt eine adäquate Personalausstattung und Bezahlung von Fachkräften ein. Deshalb müssen in einem ersten Schritt die nach einer Abschaffung des schwarzelbenen Betreuungsgeldes frei werdenden Mittel vollständig in den Kita-Ausbau fließen.

Die SPD-Stadtratsfraktion setzt sich schon seit Jahrzehnten für den Ausbau von Kitas ein. In der Amtsperiode von OB Kiesel dagegen wurde keine einzige Kinderkrippe gebaut.

39 Prozent der Kinder von null bis drei Jahren haben einen Platz in einer Einrichtung oder in der Tagespflege. Das Ziel ist es, bis zum Ende dieses Jahres 47 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Platz anbieten zu können. Bei den Ein- bis Dreijährigen entspricht das einem stadtweiten Versorgungsgrad von 66 Prozent. In Pasing/Obermenzing haben wir Ende des Jahres insgesamt 515 Kinderkrippenplätze.

Damit die Eltern in München einen geeigneten Betreuungsplatz finden, unterstützt das Referat für Bildung und Sport. Die Adressen aller Kitas finden Eltern unter www.muenchen.de/kita unter dem Stichwort „Kindertageseinrichtungen in Ihrer Nähe“ oder in Broschüren, die in der Stadtinformation am Marienplatz aufliegen. Auskünfte gibt das Servicetelefon des Referats für Bildung und Sport unter 233-96 775. Außerdem erteilt eine neue KITA Servicestelle U3 (Kinder unter 3 Jahre) Auskunft: Tel.: 233-96771 oder E-Mail: kita-eltern@muenchen.de.

Dr. Constanze Söllner-Schaar, Stadträtin